

Große Resonanz auf SPD-Forum mit Rainer Pichl - Tipps für Hausbesitzer: von Sanierung bis ... Beim Energiesparen Dampf machen

Auf großes Interesse stieß das erste "Energieforum" der SPD. Neben den Mitgliedern lauschten die Weidener Siedler mit Vorsitzendem Horst Witzl besonders zahlreich dem Vortrag in der "Almhüttn". Kein Wunder. Die neue Energiesparverordnung, wichtig für alle Eigenheimbesitzer, sollte eigentlich schon seit Januar letzten Jahres gelten. Voraussichtlich tritt sie nun am 1. März in Kraft.

von **Autor** [hczProfil](#)

Diplom-Ingenieur Rainer Pichl, seit 1990 freiberuflicher Architekt und seit 2005 registrierter Aussteller für Energiepässe, ist nach mehreren Fortbildungen Spezialist für dieses Gebiet. Der Energieberater zeigte Chancen und Möglichkeiten für den Endverbraucher, aber auch für Kommunen wie die Stadt Weiden auf.

Gründe zum Energiesparen gebe es genug. Zum einen würden 35 Prozent der Energie in Deutschland nur zum Heizen der Häuser verbraucht. Die Kosten dafür stiegen stetig an. Desweiteren erfordere der Klimaschutz ein Umdenken. Und nicht zuletzt sei zu bedenken, dass die fossilen Energieträger wie Öl, Gas und Kohle langsam zu Ende gehen. Der Wärmeverlust an Gebäuden älteren Baujahrs sei bis zu 80 Prozent höher als bei Neubauten, berichtete der Referent. Durch Sanierung der Außenwände und Fenster sowie Dämm-Maßnahmen sei diesem Problem leicht zu begegnen. Zudem biete sich der Einsatz alternativer Energien an. Wärmepumpen, Solar- und Heizsysteme auf Basis nachwachsender Rohstoffe kämen in Frage. Pichl ging auch auf mögliche staatliche Förderung für die verschiedenen Maßnahmen ein. Für den "Energiepass" - "ein irrsinniges bürokratisches Monster wie alles aus Brüssel" -, den demnächst jedes Haus benötige, würde der Primärenergie- Bedarf ermittelt und bewertet.

Seggewiß' Vision

SPD-Stadtverbandschef Kurt Seggewiß schilderte seine Vision, dass in wenigen Jahren auf jedem öffentlichen Gebäude der Stadt eine Photovoltaik-Anlage stehen solle. Durch die Nutzung erneuerbarer Energien könnten bis zu 500 000 Arbeitsplätze in Deutschland entstehen. Das "Energieforum" sei der Auftakt zu einer Reihe von Fachforen, die seine Partei zu kommunalpolitischen Schwerpunktthemen monatlich veranstalten wolle. Nächstes großes Thema: das Müllkonzept.